

Gwärb `14 – Eröffnungsfeier

26. September 2014, Frenkenbündten-Anlage, Liestal

Meine Damen und Herren

Vielen Dank für die Freude, an diesem besonderen Anlass einer der Redner sein zu dürfen. Ich bin heute gekommen, um Sie seitens des Stadtrates herzlich zu begrüßen, ich bin aber auch gekommen, um dem OK und dem Vorstand von KMU Liestal für all das Geleistete zu danken und für kommende und neue Aufgaben zu bestärken. Ich danke auch allen Ausstellern, die an der Gwärb `14 mitwirken und dazu beitragen, ein kräftiges Zeichen zu setzen für die Vitalität und Dynamik unseres Gewerbe- und Wirtschaftsstandortes.

Die Gewerbeausstellung ist für die hier ansässigen Unternehmen, Betriebe und Institutionen eine hervorragende Gelegenheit, ihre Waren und Dienstleistungen zu präsentieren. Sowohl die Vielfalt wie auch die Qualität der Waren und Dienstleistungen des Liestaler Gewerbes überraschen mich immer wieder von neuem. Gerade anlässlich von Firmenbesuchen – es sind in den letzten zwei Jahren im Sinne der Bestandspflege und Bestandesentwicklung rund 30 gewesen – kann ich mich oft davon überzeugen, dass Liestal ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist, der über die erforderliche Innovationsfähigkeit verfügt und zahlreiche Erfolgsgeschichten vorweisen kann. Dies gilt etwa für die Umnutzung und Wiederbelebung der ehemaligen Industrieareale Schild und Hanro als Ganzes wie auch für zahlreiche Firmen im Einzelnen. Verschiedene dieser Erfolgsgeschichten sind auch an der Gwärb ´14 zu erleben.

Ich bin überzeugt, Liestal ist im Aufwind. In den letzten Jahren ist eine Dynamik entstanden, die Liestal zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort macht. Sicht- und wahrnehmbar ist etwas in Bewegung geraten. Neue Projekte konnten realisiert oder aufgegeben werden. Verschiedene Unternehmen haben sich neu in Liestal niedergelassen oder ihren Standort hier gefestigt. Dass wir deutlich an Fahrt aufgenommen haben, ist wichtig für die Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit Liestals, aber auch für die Lebensqualität der Bevölkerung. Diese Dynamik und Offenheit muss unbedingt beibehalten werden, um zusammen mit verschiedenen Partnern Liestal weiterzuentwickeln.

In nächster Zeit stehen denn auch wichtige Entwicklungsschritte an, die für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Liestal wichtige Rahmenbedingungen darstellen.

Ich bin überzeugt, dass Liestal es immer besser schafft, seine Chancen zu ergreifen. Meines Erachtens sind die positiven Entwicklungen in Liestal aber nicht einfach glücklichen Zufälle, sondern Teil einer selbst erarbeiteten Entwicklung, einer Strategie.

Mit der Aufwertung des Aussenraumes zwischen dem Bahnhof und dem Wasserturmplatz setzte die Stadt in den letzten Jahren den richtigen Akzent. Die Fertigstellung des Uno-Gebäudes durch die Basellandschaftliche Kantonbank im Jahr 2011 beim Bahnhof war ein erster wichtiger Schritt, der sich daran angeschlossen hat. Das Signal der Stadt wurde erkannt. Weitere private Investoren – wie aktuell die Migros-Pensionskasse mit dem Bau zweier Gebäude mit Wohn- und Geschäftsräumen – zogen nach. Die Hebelwirkung der öffentlichen Investitionen hat beispielhaft funktioniert.

Der Vierspurausbau der SBB in Liestal hat nun das allgemeine Aufbruchsignal gegeben, dass in Liestal ein umfassendes Erneuerungsprojekt der Bahninfrastruktur und auch des Bahnhofgebäudes möglich wird. So entspricht der Neubau des Bahnhofs einem lang gehegten Wunsch der Stadt Liestal. Dass dieses Projekt nun aufgelegt werden konnte, ist – wie bereits die Realisierung des neuen Manor – ein wichtiges Aufbruchsignal für Liestal. Es ist auch der Startschuss für eine umfassende Entwicklung des Bahnhofareals, dem die Rolle eines Entwicklungsmotors zukommt, ein Areal, das ein grosses wirtschaftliches Potenzial aufweist und zu Recht auch ein Fokusareal der Baselbieter Wirtschaftsoffensive darstellt. Die beabsichtigte Einmietung des Kantons am Bahnhof bringt den SBB nicht nur die benötigte Investitionssicherheit, sondern sie sorgt auch dafür, dass wichtige andere Areale für die Wirtschaftsoffensive, aber auch für Wohnbauprojekte frei bleiben. Ich denke dabei an das kantonseigene Areal im Gebiet Kreuzboden / Birmannspital. Auf diesen Flächen bleiben so die Handlungsspielräume für andere Nutzungen bestehen. Somit entstehen für die Stadt Liestal weitere wichtige Chancen für eine Weiterentwicklung im Bereich Gewerbe- und Wohnungsbau.

Ein wichtiges Anliegen der Stadt ist zudem die Etablierung des Viertelstundentaktes der S-Bahn zwischen Liestal und Basel. Es freut uns

ausserordentlich, dass die SBB die Planung und Realisierung des Wendegleises am Bahnhof Liestal, das diese Verbindung ermöglichen wird, gleichzeitig mit dem Vierspurausbau vornehmen wollen. Dies ist eine erfreuliche Nachricht für alle unsere Pendlerinnen und Pendler und wird nach der Eröffnung der A22 vom letzten Dezember die Erreichbarkeit und die Frequentierung Liestals weiter steigern.

Meine Damen und Herren, es wird Sie sicher freuen zu hören, dass die Testplanung zum Bahnhofareal Liestal zur Erarbeitung städtebaulicher Rahmenbedingungen für den Bahnhofneubau und die Entwicklung des Bahnhofareals bereits kurz vor dem Abschluss steht. Voraussichtlich noch dieses Jahr werden die Quartierplanung und der Architekturwettbewerb gestartet werden können.

Aber um den Bahnhof noch besser mit der Altstadt zu verknüpfen und – ebenso wie das Ziegelhofprojekt auf der anderen Seite des Stedtli – mehr Frequenzen für den Detailhandel im Stedtli zu erzeugen, muss die Durchgängigkeit über das Postareal, einem weiteren zentralen strategischen Areal im Bahnhofperimeter, verbessert werden. Es ist deshalb erfreulich, dass die Post auf ihrem Areal ebenfalls einen Entwicklungsprozess gestartet hat. Die entsprechende Testplanung ist im August unter Einbezug der Stadt gestartet worden. Dank einem Neubau soll der Bahnhofplatz dabei durch eine klare Fassung und durch die Öffnung des Sichtbezugs zur Altstadt gewinnen. Gleichzeitig kann die direkte Fussgängerverbindung vom Bahnhofplatz zur Altstadt aufgewertet werden und die Allee zu einem Erholungs- und Freizeitgebiet umgestaltet werden. Mit Resultaten der Testplanung, die ebenfalls in eine Quartierplanung und einen nachfolgenden Architekturwettbewerb münden werden, ist im Frühsommer 2015 zu rechnen.

Der Stadtrat ist überzeugt, mit den erwähnten und weiteren Arealentwicklungen die Wertschöpfung steigern zu können, indem wir die richtigen Akzente setzen, um die Unternehmenssteuererträge zu steigern. Aber auch, um einem Teil der heute täglich über 8500 Zupendler Liestal nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Wohnort schmackhaft zu machen. Das bedeutet: Wohnraum zu schaffen. Die Flächen, vor allem auch Brachflächen im Innern, sind vorhanden, 20 Quartierpläne hat die Stadtverwaltung gegenwärtig in Arbeit, in den nächsten fünf bis zehn Jahren könnte Wohnraum für bis zu 2000

Personen entstehen. Damit könnten auch die Einnahmen von natürlichen Personen gesteigert werden. Heute hat Liestal einen kaum funktionierenden Wohnungsmarkt, die Leerwohnungsziffer ist viel zu tief. Um bei den laufenden Quartierplanungen seine Zielsetzungen zu erreichen, pflegt der Stadtrat gute Beziehungen mit den Entwicklern und Investoren, und die Stadtverwaltung begleitet die Planungen möglichst effizient.

Meine Damen und Herren, die heute bestehende Zuversicht sollte uns trotzdem nicht den Blick auf weitere Handlungsbedarf verstellen. Wir – und ich meine damit: wir alle, die Politik und das Gewerbe – müssen unsere Kräfte bündeln, damit die eingeleiteten Entwicklungen auch den gewünschten Erfolg bringen. Dynamik bewirkt bekanntlich Dynamik. Damit dies aber nicht zur Leerformel wird und die Rahmenbedingungen für den Erfolg unserer Unternehmen weiterhin stimmen – darauf müssen wir gemeinsam achten.

Ich wünsche allen Ausstellern und den Besucherinnen und Besuchern eine erfolgreiche, erlebnisstarke und belebende Gwärb '14, besten Dank!

Lukas Ott, Stadtpräsident